

УДК 008(430)

NATIONALTRACHT ALS BESTANDTEIL DER DEUTSCHEN KULTUR

*Tatjana Kochowez, Schülerin der 11. «A» Klasse
Leiterin – Raissa Dydyschko, Lehrerin der deutschen Sprache
Lyzeum der SU Polessje*

Das Tragen von Tracht bedeutet Identifikation mit der eigenen Herkunft, ein Stück Heimat auf der Haut. Gerade in Zeiten der Globalisierung entfalten Trachten eine besondere Anziehungskraft. Sie sind die regionale Antwort auf das Weltkarussell der Mode.

Was versteht man denn unter der Tracht? Der Begriff Tracht (von althochdt. *traht(a)*, mittelniederdeutsch *dracht*: das, was getragen wird) wird im Allgemeinen für traditionelle und historische Kleidung oder Teile davon gebraucht. Die Tracht ist die traditionelle Kleiderordnung einer bestimmten Region, eines Standes oder der Angehörigen einzelner Bevölkerungsgruppen, z. B. Ethnien (Volksgruppe) oder Berufsgruppen [1].

Nationaltracht ist die Geschichte und Kultur des Volkes. Tracht ist auch Kommunikator mit vielen Bedeutungen und enthält in seiner ursprünglichen Form eine Vielzahl an Informationen über Herkunft, wirtschaftliche Verhältnisse, sozialen Status und Familienstand. Die Nationaltracht der Deutschen ist in Europa mehr bekannt als die Trachten anderer Völker. Warum? Diese Frage interessiert mich und deswegen möchte ich dieses Thema erforschen und auf die Frage "Was bedeutet die Nationaltracht für die Deutschen" antworten. Darin besteht die Aktualität des Themas.

Ziel der Forschung: die deutsche Nationaltracht und ihre Besonderheiten zu erforschen und die Ursachen ihrer Popularität in Deutschland in der Neuzeit zu entdecken.

Die ersten Trachten gab es in Deutschland seit dem 15. Jahrhundert und einige Trachten haben heute noch ihren Ursprung in dieser Zeit. Es wurden von Adel und Klerus per Gesetz Kleiderordnungen erlassen, die es Bürgern, Bauern und Juden verboten, bestimmte Stoffe, Kleidungsstücke oder Farben zu tragen, um die edelste Kleidung so sich selbst vorzubehalten [5].

Einen besonderen Schwung erhielt die Trachtenbewegung in Deutschland im 19. Jahrhundert. Seit 1810 findet jedes Jahr auf der, mit königlicher Genehmigung genannten "Theresienwiese" das Oktoberfest oder die Wiesn statt (seit dem Ende des 19. Jahrhunderts findet das Fest aufgrund des schöneren Wetters im September statt). Zu Ehren der Silberhochzeit von König Ludwig I. von Bayern und Prinzessin Therese fand 1835 erstmals ein Trachtenumzug statt. Unter seinem Nachfolger Max II. wurde die Tracht hoffähig. Der König band Trachtenträger offiziell in sein Hofzeremoniell ein, trug selbst Trachtenjanker mit Lederhosen bei der Jagd und schrieb 1849, dass er in der Erhaltung der Volkstrachten für das Nationalgefühl eine "große Wichtigkeit" sieht, seither war die Tracht in München hoffähig [3]. Zu Mitte des 19. Jahrhunderts entstand am bayerischen Hof und in Wien eine regelrechte Trachtenbegeisterung. 1883 setzte sich der Lehrer Josef Vogl für die Erhaltung der Lederhose sowie der alten Trachten ein und gründete zusammen mit anderen jungen Burschen den ersten Gebirgstrachten-Erhaltungsverein. Damit war der Grundstein für die Entstehung zahlreicher Trachtenvereine gelegt[4]. Das größte Volksfest der Welt trägt nicht nur den Ruhm des deutschen Bieres in den letzten Winkel der Welt. Das Fest steigert die Popularität von Landhausmode und ruft die traditionelle Tracht wieder in Erinnerung. Dirndl und Lederhose sind zu einem unglaublichen Trend für die Land- und Stadtbevölkerung geworden. Für die reiche Stadtbevölkerung wurde es um die Jahrhundertwende modern, am Wochenende und im Sommer aufs Land hinaus zu fahren und die Sommerfrische zu genießen. Das Dirndl, ein sehr einfaches Kleid der alpenländischen Magd und im eigentlichen Sinne keine traditionelle Tracht, wurde von vielen Städterinnen nachgeschneidert und auch für die Stadt als praktisches Kleidungsstück entdeckt. Die Anfänge des Tourismus verstärkten die Besinnung auf traditionelle Tracht im ländlichen Raum, vor allem im Alpenraum: Besucherinnen und Besucher wollten das idyllische, romantisierte Landleben, die heile Welt und die gute, alte Zeit erleben und selbst einfache, bäuerliche Kleidung tragen. Das Landleben wurde stilisiert als Kontrast zu den Umbrüchen der Industrialisierung.

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Trachtenbewegung vom Nationalsozialismus eingenommen und missbraucht. Adolf Hitler instrumentalisierte in den 1930er Jahren die Trachtenbewegung. Regionale Trachtenvereine wurden verboten und die "Mittelstelle deutsche Tracht" eingerichtet. Diese sollte die Tracht vereinheitlichen und eine reichsdeutsche "Urtracht" für alle Arierinnen entwerfen: eine Art Dirndl-Uniform als Abgrenzung von Amerikanismus und Judentum. Der jüdischen Bevölkerung wurde das Tragen von Trachten verboten [5]. Die Trachtenvereine wurden verboten und umorganisiert in Trachtengemeinschaften. Nach Wiedezulassung der Trachtenvereine 1946 gab es insgesamt 500 Trachtenvereine mit rund 45.000 Mitgliedern [2].

Seit den 50er Jahren wurden verschiedene deutsche Trachten international durch folkloristische Heimatfilme populär, z.B. «Im weißen Rössl» von 1960 oder «The Sound of Music» von 1965 und durch die Olympiade 1972 in München, bei der die Hostessen in eigens für die Olympiade entworfenen Dirndl eingekleidet waren. Auch international erfolgreiche Designer lassen sich von der alpenländischen Tracht inspirieren, z.B. Karl Lagerfeld, der 2014 die «Métier d'Arts»-Kollektion für Chanel entwarf, die von den Trachten des Salzburger Landes inspiriert war und auch in Salzburg präsentiert wurde.

In den letzten Jahren sind Dirndl und Lederhosen besonders bei jüngeren Menschen und auch außerhalb Oberbayerns sehr beliebt.

Die Einstellung der deutschen Bürger zur Tracht in der Neuzeit habe ich in Internetforen und in der Presse erforscht. Ähnlich wie im 19. Jahrhundert gibt es eine Rückbesinnung auf Heimat, Tradition und Regionalität. Dies zeigt sich in der Wiederbelebung von Trachten. In den Heimatmuseen kleinerer Städte gibt es immer wieder Ausstellungen mit regionalen Trachten.

Im Ergebnis meiner Forschung bin ich zum folgenden Fazit gekommen.

Warum ist die Tracht in Deutschland auch heute in?

– Die Deutschen sind eine Nation, die ihre Kultur, ihre Traditionen und ihre Geschichte pflegt. Man hält hier für feinsten Geschmack die Nationaltracht zu tragen.

– Noch ein Grund dazu ist eine starke Unterstützung von oben. Die Vertreter der oberen Schichten von Bayern tragen solche Kleidung mit Stolz.

– Die deutsche Tracht ist besonders gemütlich. Sie wird aus besonders weichen und für die Haut angenehmen Stoffen geschaffen, die Haut hat immer den Zugang zum Sauerstoff.

– Die Tracht in Deutschland bekommt eine weitere Entwicklung. Wenn früher beim Nähen der Tracht nur Naturstoffe gebraucht wurden, so lassen sich heute Modeschöpfer mit breiter Auswahl von Stoffen experimentieren.

– Man organisiert in Deutschland viele Feste und Maßnahmen, wo die Tracht ein unentbehrlicher Teil ist.

– Die Tracht trägt zu der Festigung der deutschen Einheit bei.

Quellenverzeichnis

1. [https://de.wikipedia.org/wiki/Tracht_\(Kleidung\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Tracht_(Kleidung))
2. <https://www.galatea-ziss.de/journal/geschichte-tracht.html>
3. <http://lifeistgut.com/nacionalnyj-nemeckij-kostyum/>
4. https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Trachtenbewegung,_Trachtenvereine
5. <https://www.galatea-ziss.de/journal/geschichte-tracht.html>